



Geschäftsbericht 2015

vorgelegt zur Delegiertenversammlung am 29. 9. 2016

Delegiertenversammlung

Vorstand

Finanzen und Buchhaltung

Mitgliederverwaltung

Praxisführung

Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung

Berufsrecht

Gebührenordnung für Zahnärzte

Zahnmedizinische Fachangestellte

Öffentlichkeitsarbeit

Soziales Engagement

Geschäftsbericht

Inhalt	Seite
1. Delegiertenversammlung	3
2. Vorstand	3
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
4. Finanzen und Buchhaltung	4
5. Mitgliederverwaltung	4
6. Zahnärztliche Fortbildung	
a) 29. Berliner Zahnärztag	5
b) Dienstagabend-Fortbildung	5
c) Kursangebote zu ermäßigten Gebühren	6
7. Zahnärztliche Weiterbildung	7
8. Zahnärztliche Tätigkeitsschwerpunkte	7
9. Zahnärztliche Berufsausübung	8
10. Q-BuS-Dienst	9
11. Zahnärztliche Stelle	9
12. Gebührenordnung für Zahnärzte	10
13. Berufsrecht	
a) Schlichtungswesen	11
b) Rügeverfahren	11
c) Fachsprachprüfungen	11
14. Zahnmedizinische Fachangestellte	12
15. Öffentlichkeitsarbeit	13
16. Weitere Aktivitäten	
a) Ehrung	14
b) Treffen der Heilberufskammern Berlin	14
c) Patientenberatung	14
d) Sozialfonds	15
e) Gesunder Mund	15
f) Flüchtlingshilfe	15
g) Seniorenveranstaltungen	15
h) Impfstoff-Abgabe	16
17. Philipp-Pfaff-Institut GmbH	16
18. Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V.	16

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wurde auf eine durchgängige weibliche oder männliche Formulierung verzichtet. Die gewählte Form bezieht die jeweils andere geschlechtsspezifische Bezeichnung mit ein.

1. Delegiertenversammlung

Die Zahnärztekammer führte im Berichtsjahr durch:

am 19. Februar 2015	die 9. Ordentliche Delegiertenversammlung,
am 07. Mai 2015	die 10. Ordentliche Delegiertenversammlung
und am 24. September 2015	die 11. Ordentliche Delegiertenversammlung.

Auf der *9. Ordentlichen Delegiertenversammlung* erfolgte die Verabschiedung der langjährig für die Zahnärztekammer Berlin tätigen Beauftragten der externen Pressestelle und im Anschluss die Vorstellung der neuen Mitarbeiterin des Referats Öffentlichkeitsarbeit und Pressereferentin. Weiterhin wurden zwei Resolutionen zu den Themenbereichen „Sonderstrafrecht nur für die akademischen Heilberufe“ und „GOZ: Regelmäßig anpassen“ verabschiedet. Zur Verfahrensweise hinsichtlich einer Veröffentlichung der Protokolle der Delegiertenversammlung für die Homepage erfolgte ein Sachstandsbericht.

Auf der *10. Ordentlichen Delegiertenversammlung* berichtete der Geschäftsführer des Philipp-Pfaff-Institutes über die Tätigkeiten des Fortbildungsinstitutes. Weiterhin stimmte die Delegiertenversammlung einem Antrag zur „Schließung der Präventionslücke bei unter 3-jährigen, Früherkennungsuntersuchungen ab dem 6. Lebensmonat“ zu. Durch die Delegiertenversammlung wurde außerdem beschlossen, die Ausbildungsvergütung für Auszubildende zum Beruf der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten in zwei Stufen ab 01.06.2015 bzw. 01.03.2016 zu erhöhen.

Auf der *11. Ordentlichen Delegiertenversammlung* wurden der Geschäftsbericht und Jahresabschluss der Zahnärztekammer für das Geschäftsjahr 2014 und der Nachtragswirtschaftsplan 2014 vorgetragen und erläutert. Der Jahresabschluss 2014 und der Nachtragswirtschaftsplan 2014 wurden festgestellt und dem im Jahr 2014 amtierenden Vorstand die Entlastung für das Jahr 2014 erteilt. Dem vom Vorstand vorgelegten Wirtschaftsplan 2016 wurde zugestimmt. Die zahnmedizinische Versorgung von Flüchtlingen in Berlin wurde ausführlich diskutiert und beschlossen, aus Mitteln des Kammerhaushaltes eine Summe von 5.000 Euro für sachbezogene Spenden freizugeben. Im Rahmen der Diskussion zu den Aufstiegsfortbildungen ZMP, DH, ZMV und ZMF wurde ein Antrag, die Fortbildungsordnung gemäß § 54 Berufsbildungsgesetz in § 7 Abs. 1 Nr. 4: Prophylaxe oraler Erkrankungen, Unterpunkt i) und die Besonderen Rechtsvorschriften gemäß § 56 Berufsbildungsgesetz in § 7 (Praktische Prüfung) Abs. 3 d für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung zum/zur ZMP zu ändern in „weiche und harte sowie klinisch erreichbare subgingivale Beläge entfernen“ abgelehnt.

In den Delegiertenversammlungen standen der Vorstand und die Geschäftsführung nach dem Bericht des Vorstandes den Delegierten zur Beantwortung von Anfragen und zur Entgegennahme von Anregungen zur Verfügung.

2. Vorstand

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Wolfgang Schmiedel	Präsident
Dr. Michael Dreyer	Vizepräsident
Dr. Detlef Förster	Mitglied des Vorstandes
Dr. Karsten Heegewaldt	Mitglied des Vorstandes
ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene	Mitglied des Vorstandes
Dr. Helmut Kesler	Mitglied des Vorstandes
Dr. Dietmar Kuhn	Mitglied des Vorstandes

Im Berichtsjahr fanden regelmäßig im Zwei-Wochen-Rhythmus mittwochs Vorstandsbesprechungen statt. Die Vorstandsmitglieder standen mittwochs im Rahmen der Sprechstunden für persönliche und telefonische Anfragen zur Verfügung.

Die sachbezogenen Posteingänge beliefen sich - ohne die Berufsausbildungsvorgänge, Zwischen- und Abschlussprüfungen der ZFA, diverse Zeitschriften und Rundschreiben sowie Vorgänge aus dem Bereich der Zahnärztlichen Stelle - im Berichtsjahr auf 3.514.

An die Kolleginnen und Kollegen wurde ein Rundschreiben versandt, mit dem aktuelle Informationen bekannt gegeben wurden.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Geschäftsführung oblag im Berichtszeitraum dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Jan Fischdick, und dem stellvertretenden Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Kfm. Henning Fischer.

Im Berichtsjahr waren 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

4. Finanzen und Buchhaltung

Zur Buchhaltung gehören Finanz-, Kontokorrent- und Lohnbuchhaltung; ihr liegt ein Kontenrahmen zugrunde. Alle anfallenden Geschäftsvorgänge (Belege) wurden kontiert und ordnungsgemäß verbucht, die Geldkonten (Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Deutsche Postbank AG und HypoVereinsbank) laufend überprüft. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014 und der Wirtschaftsplan für 2016 erstellt.

Der Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr einmal.

Die Kammerbeiträge wurden gemäß der Beitragsordnung der Zahnärztekammer halbjährlich per Hebeliste von der Buchhaltung erhoben. Per 31. Dezember 2015 waren 4.602 Zahnärzte beitragspflichtig. Davon haben 33 Prozent einem Einzug über das Honorarkonto bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung zugestimmt, 47 Prozent haben eine Einzugsermächtigung für ihre Bankkonten erteilt und 20 Prozent überwiesen den Kammerbeitrag selbst. Die Zahlungen wurden anhand der Beitragskonten überwacht, Rückstände durch Mahnungen angefordert und Mahngebühren erhoben.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 weist Erträge in Höhe von 2.975.174,08 € und Aufwendungen in Höhe von 3.338.188,38 € aus. Dem Vermögen der Kammer wurden somit 363.014,30 € entnommen.

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte.

5. Mitgliederverwaltung

Am 01. Januar 2015 waren 5.531 Zahnärztinnen und Zahnärzte bei der Zahnärztekammer Berlin gemeldet, am 31. Dezember 2015 waren es 5.655 Kammerangehörige, bei folgender Aufgliederung:

<i>Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin</i>	
1. Niedergelassene Zahnärzte	2.948
2. Assistenten und Vertreter	476
3. Beamte und Angestellte	
a) in Universitätskliniken	82
b) in Krankenhäusern	4
c) Jugendzahnärzte / Schulzahnärzte	18
d) Sanitätsoffiziere in der Bundeswehr	14
e) angestellte ZÄ nach § 32b ZÄ-ZV	720
f) in Medizinischen Versorgungszentren	19
g) Sonstige (Industrie etc.)	22
Beamte und Angestellte gesamt	879
4. ZÄ ohne zahnärztliche Berufsausübung	
a) dauernd	1.053
b) vorübergehend	299
ZÄ ohne zahnärztliche Berufsausübung gesamt	1.352
<i>Zahnärzte gesamt</i>	<i>5.655</i>

Im Jahre 2015 wurden 212 Neuzugänge und 136 Zugänge aus anderen Kammerbereichen registriert. 173 Zahnärzte verzogen in einen anderen Kammerbereich. 159 Zahnärzte haben sich neu niedergelassen. Es waren 135 Praxisaufgaben zu verzeichnen. 40 Zahnärzte sind verstorben.

6. Zahnärztliche Fortbildung

a) 29. Berliner Zahnärztetag

Am 17. und 18. April 2015 fand der vom Quintessenz-Verlag in Kooperation mit der Zahnärztekammer Berlin und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin veranstaltete 29. Berliner Zahnärztetag im Maritim Hotel, Berlin-Tiergarten, statt. Das Kongressthema lautete: „Parodontologie – Konzepte auf dem Prüfstand“. Die wissenschaftliche Leitung lag bei PD Dr. Stefan Fickl, Würzburg, und Dr. Peter Purucker, Berlin.

b) Dienstagabend-Fortbildung

Im Rahmen der Fortbildungsreihe zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde fanden im Berichtsjahr elf Vorträge zu nachfolgenden Themen statt:

Termin: 06. Januar 2015

Referentin: Dr. Samia Little Elk

Thema: Schnittstellen der Schlafmedizin und der zahnärztlichen Behandlung inklusive Versorgung mit Unterkieferprotrusionsschienen

Termin: 10. Februar 2015

Referent: Dr. Uwe Blunck

Thema: Belichst Du noch oder härtest Du schon aus?

Über die Anwendung von Lichtgeräten in der zahnärztlichen Praxis

- Termin: 03. März 2015
Referent: Dr. Thorsten Wilde
Thema: Die Zwischenlösung - Die provisorische Versorgung als wichtige Komponente der implantologischen Therapie
- Termin: 14. April 2015
Referentin: Dr. Kerstin Finger
Thema: „Dentalvagabunden“ oder ethisch begründete Notwendigkeit? Aufsuchende Betreuung in der Diskussion
- Termin: 05. Mai 2015
Referentin: Birgit Dohlus
Thema: Alte Praxis - Junge Kollegen
Kulturwandel und das Generationen-Thema im Berufsstand
- Termin: 02. Juni 2015
Referentin: ZÄ Rebecca Otto
Thema: Kinderalarm in der Zahnarztpraxis
- Termin: 07. Juli 2015
Referent: OFA Stephan Jagella
Thema: 25 Jahre Zahnärzte der Bundeswehr im Auslandseinsatz
- Termin: 01. September 2015
Referentin: Dr. Anja Seltmann
Thema: Anstellung, Feminisierung und Co.
Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für unsere zahnärztliche Freiberuflichkeit
- Termin: 13. Oktober 2015
Referent: ZA Christoph Arlom
Thema: Begleitende komplementäre Behandlungsansätze im Rahmen einer integrativen Zahnmedizin
- Termin: 03. November 2015
Referentin: Dr. med. Ricarda Haferkorn
Thema: Chronische Sinusitis – Interdisziplinäre Arbeit von HNO- und Zahnmedizin
- Termin: 01. Dezember 2015
Referent: Professor Dr. Dr. Volker Strunz
Thema: Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

c) Kursangebote zu ermäßigten Gebühren

Mit Beschluss der Delegiertenversammlung vom 09.11.1995 wurde für arbeitssuchende Zahnärztinnen und Zahnärzte, für Zahnärztinnen und Zahnärzte in Elternzeit sowie Assistentinnen und Assistenten in der Vorbereitungszeit die Möglichkeit geschaffen, zu ermäßigten Gebühren an Kursen im Philipp-Pfaff-Institut teilzunehmen. Im November 2006 beschloss der Vorstand der Zahnärztekammer ergänzend, dass Weiterbildungsassistentinnen und Weiterbildungsassistenten ebenfalls anspruchsberechtigt sind.

Im Berichtsjahr haben 20 Zahnärztinnen und Zahnärzte 27 Anträge gestellt, von denen 20 Anträge positiv beschieden werden konnten. Für das Jahr 2015 wurden 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Der Etat wurde nicht vollständig ausgeschöpft.

7. Zahnärztliche Weiterbildung

Der Prüfungsausschuss für Kieferorthopädie tagte im Berichtsjahr zweimal. Es wurden fünf Anerkennungen als Fachzahnarzt für Kieferorthopädie/Kieferorthopäde ausgesprochen. Der Prüfungsausschuss für Oralchirurgie tagte im Berichtsjahr zweimal. Es wurden sechs Anerkennungen als Fachzahnarzt für Oralchirurgie/Oralchirurg ausgesprochen. Für das Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen wurde eine Anerkennung als Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen ausgesprochen.

Weiterbildungsberechtigungen/Anerkennungen als Weiterbildungsstätte wurden im Berichtsjahr nicht ausgesprochen.

Im Berichtsjahr sind drei Weiterbildungsberechtigungen/Anerkennungen als Weiterbildungsstätte für das Gebiet der Oralchirurgie erloschen.

Bei der Zahnärztekammer wurden im Berichtsjahr acht Weiterbildungsassistenten für das Gebiet Kieferorthopädie und neun Weiterbildungsassistenten für das Gebiet Oralchirurgie angemeldet.

Am 31. Dezember 2015 befanden sich 16 Assistenten (davon zwei in Unterbrechung) in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, 18 Assistenten in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie sowie sieben Assistenten in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen.

8. Zahnärztliche Tätigkeitsschwerpunkte

Seit dem Jahr 2002 besteht für Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte die Möglichkeit, bestimmte Tätigkeitsschwerpunkte gem. Anlage 1 der Berufsordnung nach vorheriger Anzeige bei der Zahnärztekammer Berlin auszuweisen. Die Richtlinien zur Ausweisung sind in Anlage 2 der Berufsordnung der Zahnärztekammer Berlin geregelt. Bis zum 31.12.2015 wurden insgesamt 1.180 Tätigkeitsschwerpunkte (aktuelle Anzahl inklusive Änderungen) registriert.

<i>Ausgewiesene Tätigkeitsschwerpunkte</i>	
Implantologie	256
Ästhetische Zahnheilkunde	172
Parodontologie	171
Prothetik	121
Individualprophylaxe	104
Endodontologie	102
Kinderzahnheilkunde	58
Funktionstherapie	55
Laserbehandlung	39
Akupunktur	31
Zahnärztliche Hypnose	22
Homöopathie	19
Behandlung von Menschen mit Behinderungen	4
Psychosomatik	4

9. Zahnärztliche Berufsausübung

- *Beratung*

Im Berichtsjahr war die Nachfrage nach einer objektiven und neutralen Beratung zur Praxisneugründung oder -verlegung unvermindert groß. Wiederholte Themenschwerpunkte waren bau- und planungsrechtliche Bedingungen bei der Niederlassung, Fragen zur Gewerberaumsituation und zu Kaufangeboten sowie zur gerätetechnischen Ausstattung.

- *Entwicklung eines neuen Dienstleistungsangebotes*

Die Validierung von Aufbereitungsverfahren für Medizinprodukte ist weiterhin ein Thema, mit dem sich das Referat Praxisführung auseinandersetzt. Dass sich solch ein Projekt durchaus realisieren ließe, ergab sich durch eine vorläufige Machbarkeitsstudie. Das Bestreben, die zuständige Behörde für Medizinprodukte, das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), in ein entsprechendes Projekt mit einzubeziehen, konnte aus terminlichen Schwierigkeiten seitens des LAGeSo bisher nicht umgesetzt werden. Das Projekt wurde vorläufig zurückgestellt.

- *Begleitungen zu Praxisbegehungen*

Obwohl sich das Referat „Medizinprodukte“ im LAGeSo im Berichtsjahr in einer personellen Neustrukturierung befand, führte diese Behörde Kontrollen in Berliner Zahnarztpraxen, vornehmlich in MKG- und oralchirurgischen Praxen, durch. Die von Praxisinhabern hinzugebetenen Mitarbeiter des Referates beteiligten sich an zahlreichen Begehungen und konnten zur Kenntnis nehmen, dass sich die Aufsichtsbeamten im rechtlich vorgegebenen Rahmen bewegten. Allerdings war bei den Beamten wenig Bereitschaft erkennbar, mögliche Ermessensspielräume auszuschöpfen. Dies zeigt, dass zukünftig auch für das Bundesland Berlin mit einer restriktiveren Umsetzung des Medizinprodukterechts zu rechnen ist.

- *Konzeption für die manuelle Aufbereitung von Medizinprodukten*

Die Tatsache, dass in Berliner Zahnarztpraxen vorwiegend die manuelle Aufbereitung von Medizinprodukten praktiziert wird, nahm das Referat zum Anlass, Beschreibungen zu rechtskonformen Aufbereitungsvorgängen aufzustellen. Das Referat ließ die ausführlichen Arbeitsanweisungen für die manuelle Aufbereitung der zuständigen Fachabteilung beim LAGeSo zur Prüfung zukommen. Im Berichtsjahr gab es mehrfach den Versuch einer Terminabsprache mit den Verantwortlichen beim LAGeSo. Im Dezember gelang ein Treffen mit der Behörde. Hierbei stellte das Referat die Musterarbeitsanweisungen vor und bat um entsprechende Stellungnahmen. Im konstruktiven Gespräch konnte das Referat den Eindruck gewinnen, dass die Behörde um eine pragmatische Lösung für die Berliner Zahnarztpraxen bemüht sei. Noch vor Jahresabschluss teilte das LAGeSo jedoch mit, dass die vorgelegten Entwürfe inakzeptabel seien, weil die Ausführlichkeit der Inhalte unzulänglich sei.

- *Aktualisierungskurse*

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage zum Thema „Aktualisierung der Sachkenntnisse zur Aufbereitung von Medizinprodukten“ bot das Philipp-Pfaff-Institut gemeinsam mit dem Referat im August eine weitere Fortbildung an. Unter den Interessenten zu dieser Veranstaltung gab es acht Personen, die nicht über den für die Teilnahme erforderlichen Berufsabschluss im Bereich der Zahnmedizin verfügten. Hierzu waren aufgrund beruflicher Werdegänge der einzelnen Interessenten vom Referat Einzelfallentscheidungen zu treffen. Das Referat konnte sechs Bewerbern die Zulassung zur Teilnahme an der Fortbildung erteilen. 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Veranstaltung.

- *Sachverständigenarbeit*

Die im Referat eingegliederte „Sachverständigenstelle nach Indirekteinleiter-Verordnung“ bestellte im Berichtsjahr fünf Dentalgeräte-Techniker als Sachverständige zur Prüfung von Amalgamabscheidern im Land Berlin. Da die Bestellung zum Sachverständigen auf einen Zeitraum von fünf Jahren befristet ist, ergab sich die Notwendigkeit der Folgebestellung für zwei Sachverständige. Für einen weiteren Sachverständigen endete die Bestellung ohne Einleitung eines Folgeantrags- und Bestellverfahrens; das Arbeitsverhältnis endete altersbedingt.

Die Prüftätigkeit nach der Medizinproduktebetrieberverordnung in Zahnarztpraxen umfasste sechs Prüfungen in den Praxen und 310 Prüfungen von transportablen Elektrochirurgiegeräten in den Räumen der Zahnärztekammer. In telefonischer Beratung konnten Qualitätsmängel an Röntgeneinrichtungen beseitigt werden, die durch die „Zahnärztliche Stelle“ beanstandet wurden.

- *weitere Tätigkeiten*

Im MBZ erfolgten fachbezogene Veröffentlichungen des Referates; das Handbuch der Zahnärztekammer wurde aktualisiert. Für den im Berichtsjahr veranstalteten 29. Berliner Zahnärztetag wurde der Präsentationsstand projiziert und gemeinsam mit dem Referat Öffentlichkeitsarbeit betreut.

10. Q-BuS-Dienst

Zum 31. Dezember 2015 waren von 2.947 niedergelassenen Mitgliedern der Zahnärztekammer 2.722 Zahnärzte der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung sowie der Qualitätsmanagement-Beratung (Q-BuS-Dienst) angeschlossen. Im Berichtsjahr besuchte der Außendienst 540 Praxisstandorte mit insgesamt 2.655 Mitarbeitern. Davon nutzten 864 Mitarbeiter das zusätzliche Angebot der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung gemäß der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).

Um Besuchstermine bei unplanmäßigen Ausfällen von Außendienstmitarbeitern nicht absagen zu müssen, besteht ein Notplan, bei dem ein externer Dienstleister zum Einsatz kommt. Für 37 geplante Praxisbesuche ergab sich die Notwendigkeit, den externen Dienstleister mit der Betreuung zu beauftragen. Kurzfristige Terminabsagen durch 28 Praxen führten dazu, dass entstandene Besuchslücken nicht zu füllen waren.

Der jährliche Q-BuS-Erfahrungsaustausch mit Vertretern aus Sachsen und Thüringen fand im September des Berichtsjahres in Erfurt statt.

11. Zahnärztliche Stelle

Die seit dem 08. Januar 1987 gültige Röntgenverordnung (RöV), zuletzt geändert im Jahr 2002, schreibt u. a. die Qualitätsbeurteilung von Patientenaufnahmen und Konstanzaufnahmen vor. Die Mitglieder der „Zahnärztlichen Stelle“ nach § 16 Abs. 3 RöV haben im Jahr 2015 Patientenaufnahmen und Konstanzaufnahmen beurteilt.

<i>Prüfungen nach § 16 Abs. 3 RöV</i>	
Geprüfte Praxen	701
Untersuchte Dentaltubusgeräte	916
Untersuchte Panoramaschichtgeräte	459
Untersuchte Volumetomographen	14

- *Mängel bei Patientenaufnahmen*

Von den 1.389 geprüften Strahlern wurden 56 Patientenaufnahmen wegen unterschiedlicher Mängel zurückgewiesen mit der Aufforderung, neue Aufnahmen nach Beseitigung der Fehlerquelle einzusenden. Im zweiten Durchgang wurden bei 14 Praxen Mängel bei Patientenbildern festgestellt. Im dritten Durchgang wurden bei zwei Praxen Mängel festgestellt, die mit dem vierten Durchgang behoben wurden.

- *Mängel bei Konstanzaufnahmen*

Von den 1.389 geprüften Strahlern wurden 136 Konstanzaufnahmen wegen unterschiedlicher Mängel zurückgewiesen mit der Aufforderung, neue Aufnahmen nach Beseitigung der Fehlerquelle einzusenden. Im zweiten Durchgang wurden bei 21 Praxen Mängel bei Konstanzaufnahmen festgestellt. Im dritten Durchgang wurden bei drei Praxen Mängel festgestellt, die im vierten Durchgang behoben wurden.

Mit neun Praxen wurde ein persönliches Gespräch in den Räumen der Zahnärztekammer geführt.

Bei zwölf Praxen musste das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit wegen schwerwiegender Mängel bzw. Nicht-Einsendung nach Aufforderung von entsprechenden Aufnahmen informiert werden.

Die Organisation der Kurse „Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz“ gemäß § 18a der Röntgenverordnung wurde im Jahr 2015 mit 472 Teilnehmern vom Philipp-Pfaff-Institut durchgeführt. Alle Teilnehmer haben die Abschlussklausur bestanden.

12. Gebührenordnung für Zahnärzte

Im Geschäftsjahr wurden vom Referat Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) 161 zum Teil umfangreiche Liquidationsprüfungen vorgenommen bzw. schriftliche Anfragen beantwortet.

In der Mehrzahl handelte es sich um offizielle Rechnungsprüfungen im Auftrag von Patienten (92), Beihilfestellen, privaten Krankenversicherungen, Rechtsanwälten, Gerichten, der Polizei, der gesetzlichen Unfallversicherung und zahnärztlichen Abrechnungsgesellschaften (zusammen 7) sowie um den dazugehörigen Schriftwechsel mit den betreffenden Praxen und Institutionen. Schriftliche Auskünfte und Rechnungsprüfungen wurden jedoch auch von zahnärztlichen Kollegen (62) erbeten.

Telefonisch, per Fax oder E-Mail wurde eine Vielzahl von Anfragen von zahnärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von Zahnärztinnen und Zahnärzten, Patienten, Rechtsanwälten und Beihilfestellen zur korrekten privat Zahnärztlichen Rechnungslegung, zu Vergütungsvereinbarungen und zum sachlich und rechtlich einwandfreien Umgang mit der GOZ und der GOÄ beantwortet.

In einigen Fällen wurden Zahnärzte und Patienten individuell in persönlichen Gesprächen beraten. Anlass dafür waren vorrangig:

- allgemeine gebührenrechtliche Fragen, erbetene Berechnungsempfehlungen, insbesondere weiter offene Fragen zur GOZ-2012
- zunehmende Auseinandersetzungen mit Patienten, privaten Krankenversicherungen und Erstattungsstellen (Beihilfe) zu Problemen der GOZ bzw. GOÄ
- Fragen zu Formvorschriften bei Rechnungserstellung, Heil- und Kostenplänen, abweichenden Vereinbarungen gemäß § 2 GOZ (insbesondere bei sog. Verlangensleistungen) sowie privat zu berechnenden Mehrkosten bei GKV-Patienten
- Fragen zur Berechnungsweise gemäß § 6 Abs. 1 GOZ (Analogberechnung), zur Berechnung von Materialien und Laborkosten gemäß § 9 GOZ

Im Auftrag der Amtsgerichte Lichtenberg und Neukölln wurden durch das Referat gebührenrechtliche Gutachten erstellt.

Einige der offiziellen Stellungnahmen und Empfehlungen des Referates auf der Homepage der Zahnärztekammer zu Fragen der GOZ wurden aktualisiert bzw. überarbeitet und durch zusätzliche Themen inhaltlich erweitert.

Im MBZ wurden monatlich Beiträge zur privatärztlichen Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Themen veröffentlicht, die anschließend auch auf der Homepage online gestellt wurden. Es wurden insgesamt 22 Beiträge publiziert.

Die GOZ-Qualitätszirkel für Verwaltungsassistenten und Zahnärzte fanden am 04.03., 03.06., 23.09. und am 09.12.2015 statt.

Die „AG-Mitte“ tagte am 23.01.2015.

Mit der Zentralen Beihilfestelle im Landesverwaltungsamt konnte am 01.07.2015 eine gemeinsame Information für Zahnarztpraxen und beihilfeberechtigte Patienten zur Gebührenordnung für Zahnärzte, der sogenannte „Friedensbrief“, unterzeichnet werden.

13. Berufsrecht

a) Schlichtungswesen

Durch vermittelnde Tätigkeiten schlichtete der Vorstand Streitigkeiten, die sich aus Patientenbeschwerden über die zahnärztliche Behandlung, das Behandlungshonorar bzw. aus Streitigkeiten von Zahnärzten untereinander ergaben. Erheblichen Raum nahmen Beschwerden von Patienten über Liquidationen, aber auch über persönliches Verhalten von einzelnen Kammermitgliedern ein. Es waren 314 Beschwerden, ausschließlich von Patientenseite, zu bearbeiten. Es wurden vier schlichtende sowie zwei kollegiale Gespräche in der Zahnärztekammer geführt. Daneben wurde zahlreichen Zahnärzten und Patienten, die sich telefonisch an das Schlichtungsreferat wandten, Hilfestellung geleistet.

b) Rügeverfahren

Gemäß § 29 a des Berliner Kammergesetzes kann der Vorstand der Zahnärztekammer gegen einen Kammerangehörigen, der seine Berufspflichten verletzt hat, eine Rüge aussprechen, die mit einer (Geld-)Auflage verbunden werden kann. Im Geschäftsjahr 2015 wurden fünf Rügeverfahren mit Geldauflagen von insgesamt 12.500 € eingeleitet, von denen vier im selben Jahr durch Bestandskraft der Rügebescheide beendet wurden. Ein Verfahren befand sich zum 31.12.2015 im Einspruchsverfahren.

Aus dem Geschäftsjahr 2012 war zum 31.12.2015 noch ein Verfahren vor dem Berufsgerecht rechtshängig. Aus dem Jahr 2013 befanden sich zum 31.12.2015 noch zwei Verfahren vor dem Berufsgerecht bzw. Berufsobergericht. Die Rügen beinhalteten Verstöße gegen die Berufsordnung, teilweise in Verbindung mit der Meldeordnung, der Gebührenordnung für Zahnärzte oder dem Heilmittelwerbegesetz.

c) Fachsprachprüfungen

Im Geschäftsjahr 2015 fanden zwei Fachsprachprüfungen statt. Insgesamt wurden 13 Prüflinge geprüft, von denen 12 die Fachsprachprüfung bestanden haben.

14. Zahnmedizinische Fachangestellte

Im Referat für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) waren am 31. Dezember 2015 insgesamt 1.450 Auszubildende für den ZFA-Beruf registriert. 1.219 Ausbildungsverträge wurden im Berichtsjahr in das Berufsausbildungsverzeichnis eingetragen. 768 reguläre Ausbildungsverhältnisse und 31 Umschulungen wurden für das Berichtsjahr neu eingetragen. Davon bestehen noch 500 Verträge, die nicht vorzeitig gelöst wurden. Von den 768 neu eingetragenen Ausbildungs-/Umschulungsverhältnissen hatten 611 eine deutsche und 157 Auszubildende eine andere Staatsangehörigkeit. Von den Auszubildenden hatten 248 einen (erweiterten) Hauptschulabschluss, 410 die mittlere Schulreife und 89 die Hochschul- oder Fachhochschulreife. 21 Auszubildende konnten keinen allgemeinbildenden Schulabschluss nachweisen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 644 Ausbildungsverhältnisse getrennt, davon 316 in der Probezeit, 12 wegen Berufswechsels, 49 fristlos vom Ausbilder und 2 vom Auszubildenden. 220 Verträge wurden per Aufhebungsvertrag gelöst, 6 Verträge wurden vom Ausbilder und 21 vom Azubi gelöst. 18 Anträge auf Eintragung in das Berufsausbildungsverzeichnis wurden vor Ausbildungsbeginn zurückgezogen.

In den beiden Berufsschulen für Zahnmedizinische Fachangestellte wurden für das Wintersemester 6 Klassen, für das Sommersemester 17 Klassen neu eingerichtet, insgesamt gab es 71 Klassen. Im Oberstufenzentrum Gesundheit I im Wedding war im Berichtsjahr ein Zahnarzt in Teilzeit, im Oberstufenzentrum Gesundheit II in Hellersdorf eine Biologie- und Chemielehrerin mit einem Externen-Abschluss als Zahnmedizinische Fachangestellte Vollzeit für das Fach Abrechnungswesen tätig.

An den Zwischenprüfungen im Mai 2015 (319 Auszubildende) und im November 2015 (135 Auszubildende) nahmen insgesamt 454 Auszubildende teil.

An den Abschlussprüfungen im Winter und im Sommer 2015 nahmen insgesamt 573 Auszubildende teil, davon 390 regulär, 136 Erst- und Zweitwiederholer, 1 Umschüler und 46 Vorzieher. Insgesamt haben 397 Teilnehmer die Prüfungen bestanden. Die Prüfungen nicht bestanden haben 176 Auszubildende, davon 49 Wiederholer. 5 Auszeichnungen wurden für sehr gute bis gute Leistungen im Winter 2015 in der Abschlussprüfung und 7 Auszeichnungen im Sommer 2015 vergeben. Die Freisprechungsfeiern fanden im Winter und im Sommer 2015 in der Urania statt.

Für die gemäß § 45 Berufsbildungsgesetz bestellten Ausbildungsberater wurden 12 Termine für eine persönliche Ausbildungsberatung in der Zahnärztekammer eingetragen. Darüber hinaus beantworteten sie zahlreiche telefonische Anfragen und unangemeldete persönliche Anfragen rund um die Ausbildungsverhältnisse. Die Mitarbeiterinnen des ZFA-Referates nahmen an 27 Veranstaltungen (Messen, Bewerbungstraining in allgemeinbildenden Schulen, Prüfungen, Berichtsheftausgabe, Freisprechungen etc.) teil.

Der Schlichtungsausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten aus einem Berufsausbildungsverhältnis nach § 111 ArbGG wurde dreimal einberufen. Zweimal konnte ein Vergleich geschlossen werden, einmal wurde ein Säumnisspruch gefällt. Die Ausbildungsberaterin führte drei Vorschlichtungen durch.

Die Ausbildungsvergütung betrug bis Juni 2015 nach der Empfehlung der Zahnärztekammer Berlin 615 Euro im 1. Ausbildungsjahr, 660 Euro im 2. Ausbildungsjahr und 715 Euro im 3. Ausbildungsjahr. Ab Juli 2015 stieg die Empfehlung auf 710 Euro im 1. Ausbildungsjahr, 750 Euro im 2. Ausbildungsjahr und 790 Euro im 3. Ausbildungsjahr.

Der Berufsbildungsausschuss trat im Februar, Juni und November 2015 zusammen.

Im Programm „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ wurden insgesamt elf Zahnmedizinische Fachangestellte gefördert. Davon wurden im Berichtsjahr drei ZFA neu aufgenommen und acht im Berichtszeitraum gefördert.

15. Öffentlichkeitsarbeit

- *Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte*

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit leitete im Berichtsjahr die Redaktion des Mitteilungsblatts Berliner Zahnärzte (MBZ), setzte die Themen und kooperierte mit der KZV, dem Philipp-Pfaff-Institut, der LAG, der BZÄK und externen Autoren. Das Referat erstellte die Heftstruktur, verantwortete die Koordination zwischen Redaktion, Herstellung und Anzeigenabteilung und gewährleistete den terminlich korrekten Ablauf. Das MBZ erschien 2015 elf Mal, in den Sommermonaten in einer Doppelausgabe.

- *Pressearbeit*

Im Berichtsjahr gab das Referat 13 Pressemitteilungen heraus, die je nach Inhalt an unterschiedliche Zielgruppen versandt wurden. In den wichtigsten zahnmedizinischen Fachmedien wurden die Pressemitteilungen im Originalwortlaut veröffentlicht. Für die Publikumsmedien waren vor allem das Engagement der Zahnärztekammer Berlin bei der zahnmedizinischen Versorgung von Flüchtlingen sowie Empfehlungen zum Tag der gesunden Ernährung relevant.

Im Jahr 2015 gingen 37 konkrete Presse- und Interviewanfragen von allen wichtigen Fachzeitschriften, der Tagespresse (z. B. Berliner Kurier, taz), von Presseagenturen (z. B. dpa), Hörfunk (Radio Paloma) und Fernsehen (n-tv, n24 und rbb) im Referat Öffentlichkeitsarbeit ein. Alle Anfragen, ob rein informative oder kritische, wurden gleichwertig bearbeitet, um sich als verlässlicher Ansprechpartner für die Presse zu etablieren und so positive Pressearbeit im Sinne der Berliner Zahnärzteschaft leisten zu können.

Die Presseanfragen waren zum großen Teil fachlich (z. B. richtiges Putzen, Putzen mit elektrischer Zahnbürste, Neuerungen in der Zahnmedizin) und teilweise sehr speziell bzw. originell (z. B. Nutzen von Kokosöl für die Zahnhygiene), was teils mit einem größeren Rechercheaufwand, etwa zu aktuellen Studien, verbunden war. Im zweiten Halbjahr bezog sich ein Großteil der Anfragen auf die zahnmedizinische Erstversorgung von Flüchtlingen in Berlin und das Engagement der Zahnärztekammer. Auch zum Thema „Gleichwertigkeitsprüfung“ wurde 2015 seitens der Presse (n-tv, taz, zm) mehrfach angefragt.

Es wurde in insgesamt 64 Beiträgen über die Zahnärztekammer Berlin berichtet: 40 Online-Beiträge, 16 Print-Artikel, vier Fernsehbeiträge, zwei Meldungen von Nachrichtenagenturen und ein Radiobeitrag.

Darüber hinaus unterstützte die Zahnärztekammer Berlin die LAG Berlin bei der Veröffentlichung einer Pressemitteilung zum 25-jährigen Jubiläum, die als LAG-Pressemitteilung publiziert wurde.

- *Weitere Publikationen*

Im September 2015 brachte die Zahnärztekammer ein Sonderrundschreiben an alle Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte heraus mit einem Aufruf zur Mithilfe bei der zahnmedizinischen Erstversorgung von Flüchtlingen.

Nach intensiver Vorarbeit konnte eine Neuauflage des „Zahnärztlichen Praxisführers für Menschen mit Behinderungen und geriatrische Patienten“ publiziert werden. Die inhaltlich und grafisch völlig überarbeitete Broschüre bietet Berliner Patienten sowie Pflege- und Betreuungseinrichtungen übersichtlich alle Daten zu behindertengerecht eingerichteten Zahnarztpraxen und -kliniken.

Darüber hinaus wurden Sonderpublikationen wie Informationen für die Aufsichtsbehörde und Gremien der Zahnärztekammer, für Zahnärzte und Patienten erstellt.

- *Online-Redaktion*

Das Referat administrierte die Website der Zahnärztekammer redaktionell und publizierte fortlaufend Informationen und aktuelle Meldungen für Zahnärzte, Praxisteams und Patienten.

- *Veranstaltungen*

Die Präsentation der Zahnärztekammer am Gemeinschaftsstand auf dem 29. Berliner Zahnärztetag wurde vom Referat Öffentlichkeitsarbeit inhaltlich vorbereitet und gemeinsam mit dem Referat Praxisführung organisatorisch betreut.

Die 29. Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille im Maritim-Hotel, Berlin-Tiergarten, wurde inhaltlich und organisatorisch vom Referat betreut.

Das Referat organisierte 2015 drei „Netzwerktreffen Junge Zahnärzte“ für Kammermitglieder bis zum Alter von 35 Jahren. Mit einem Impulsreferat und bei einem anschließenden ungezwungenen Beisammensein konnten Themen wie Berufseinstieg und Selbstständigkeit vertieft werden.

Im September wurden Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Berichtsjahr neu Mitglied der Zahnärztekammer Berlin geworden sind, bei einem „Welcome Day“ willkommen geheißen. Verbunden mit einer Führung durch die Abguss-Sammlung Antiker Plastik, Berlin-Charlottenburg, stellten Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter des Referats die Aufgaben und Angebote der Kammer vor.

Bei vielfältigen Aktionen auf dem sommerlichen Sportfest im Olympiapark beteiligte sich die Zahnärztekammer, um die Mundgesundheitsthematik in die Bevölkerung zu tragen.

Gemeinsam mit dem Charité-Centrum 3, den Öffentlichen Gesundheitsdiensten der Bezirke und der LAG Berlin veranstaltete das Referat Öffentlichkeitsarbeit den „Tag der Zahngesundheit“ auf dem Gelände der Zahnklinik in Schmargendorf. Der Erlebnistag mit einer Kinder-Universität und abwechslungsreichen Aktionen auf dem Marktplatz Mundgesundheit wurde von Kindern im Kita- und Grundschulalter sehr gut angenommen.

In Zusammenarbeit mit dem ZFA-Referat organisierte das Referat sieben Messeauftritte zur Akquise von ZFA-Auszubildenden sowie die Freisprechungsfeiern für die erfolgreichen Prüfungsabsolventen in der Urania.

16. Weitere Aktivitäten

a) Ehrung

Seit dem Jahre 2001 ehrt die Zahnärztekammer Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um den zahnärztlichen Berufsstand verdient gemacht haben, durch die Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille, der höchsten Auszeichnung, welche die Zahnärztekammer Berlin zu vergeben hat. Am 17. April 2015 wurde die Ewald-Harndt-Medaille im Rahmen des 29. Berliner Zahnärztetages an Herrn Dr. Christian Bolstorff, Berlin, verliehen.

b) Treffen der Heilberufskammern Berlin

Im Berichtsjahr fand ein Treffen der Berliner Heilberufskammern mit dem Senator für Gesundheit und Soziales am 07.04.2015 statt.

c) Patientenberatung

In der gemeinsamen Patientenberatungsstelle der ZÄK Berlin und der KZV Berlin wurden regelmäßig beratende bzw. vermittelnde Auskünfte erteilt. Die Termine der Vorstandsmitglieder und externen Berater (Zahnärzte) wurden zwischen Zahnärztekammer und KZV koordiniert. Im Berichtsjahr wurden 3.961 telefonische Anfragen beantwortet und 871 persönliche Gespräche geführt.

d) Sozialfonds

In der Vorstandssitzung vom 22. Oktober 1992 wurde beschlossen, dass aus dem Sozialfonds bedürftige Rentner aus dem Ostteil Berlins mit einer jährlichen Einmalzahlung unterstützt werden sollen. Es wurde vom Vorstand der Zahnärztekammer beschlossen, ab 2006 jeweils 160 € auszuzahlen. Auf Beschluss des Vorstands vom 11.11.2015 erhielten 2015 acht Kolleginnen und Kollegen eine Weihnachtswendung.

<i>Sozialfonds der Zahnärztekammer Berlin Rückstellungen/Ausgaben 2015</i>		
<i>Stand 31.12.2014</i>		<i>2.397,03</i>
<i>Bezeichnung</i>	<i>Ausgaben €</i>	<i>Haben €</i>
Senioren-Neujahrsempfang, Vorschuss	1.250,00	
Rückzahlung aus Vorschuss Neujahrsempfang		225,00
Zuweisung Sozialfonds laut Haushaltsplan 2015		10.000,00
Bezahlung Röntgenkurs für Dr. W. Schmitt	95,00	
Seniorenfahrt	4.060,60	
Weihnachtswendungen	1.280,00	
	6.685,60	12.622,03
<i>Stand 31.12.2015</i>		<i>5.936,43</i>

e) Gesunder Mund

2015 übernahm die Zahnärztekammer vom Philipp-Pfaff-Institut die Organisation der Zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe für erwachsene Bewohner in Berliner Behinderteneinrichtungen. Mit der Neuaufstellung erhielt das Projekt den Namen „Gesunder Mund“. Die Einrichtungen wurden von drei Teams aus Zahnärzten und Zahnmedizinischen Fachangestellten betreut. Fortlaufende Kosten wurden im Berichtsjahr vom Berliner Hilfswerk Zahnmedizin getragen.

f) Flüchtlingshilfe

Eine große Zahl Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte engagierte sich seit dem Sommer 2015 bei der zahnmedizinischen Erstversorgung von Flüchtlingen in den Berliner Unterkünften. Die Zahnärztekammer übernahm die Lotsenfunktion, um die ehrenamtlichen Einsätze der Kolleginnen und Kollegen an einem „Runden Tisch Flüchtlingshilfe“ zu koordinieren. Im Berichtsjahr fanden drei Treffen statt.

Die Zahnärztekammer Berlin richtete ein Spendenkonto ein, von dem Verbrauchsmaterialien für die zahnmedizinische Erstversorgung der Migranten bezahlt wurden.

g) Seniorenveranstaltungen

Zum obligatorischen Neujahrsempfang fanden sich zu Jahresbeginn 51 Senioren im Restaurant „Sphere“ im Fernsehturm auf dem Alexanderplatz ein.

Für alle Kammerangehörigen im Ruhestand und ihre Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner wurde auch im Sommer 2015 ein Ausflug organisiert. An der Fahrt zur Bundesgartenschau in Rathenow an der Havel nahmen 60 Senioren teil.

h) Impfstoff-Abgabe

Im Berichtsjahr 2015 wurden 346 Ampullen Engerix B und 122 Ampullen Twinrix A+B Hepatitis-Impfdosen über die Firma SmithKline Beecham Pharma GmbH bestellt und an die Zahnarztpraxen abgegeben.

17. Philipp-Pfaff-Institut GmbH

Das im November 1992 gegründete Philipp-Pfaff-Institut, Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH setzte seine Tätigkeit im Berichtsjahr unter der Leitung von Herrn Dr. Thilo Schmidt-Rogge als Geschäftsführer fort.

Die Präsidenten, Vorstände und Geschäftsführungen der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg vertraten die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung. Entsprechend § 7 des Gesellschaftsvertrages tagte die Gesellschafterversammlung im Berichtsjahr zweimal.

Der gemäß § 11 Gesellschaftsvertrag bestellte Fachbeirat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Cornelia Gins	Vorsitzende	ZÄK Berlin
Dr. Matthias Müller	stellv. Vorsitzender	LZÄK Brandenburg
ZA Jens Fütting		ZÄK Berlin
Dr. Stefan Herder		ZÄK Berlin
Univ.-Prof. Dr. Ralf Johannes Radlanski		ZÄK Berlin

Detaillierte Angaben zum wissenschaftlichen Programm und den Fortbildungsangeboten für Zahnärzte und zahnärztliche Mitarbeiter sind dem Geschäftsbericht des Philipp-Pfaff-Instituts zu entnehmen.

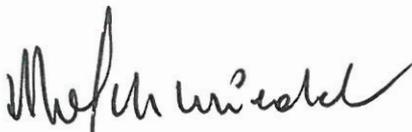
18. Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V.

Die am 11. Juni 1990 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe) e. V. (LAG) setzte ihre Tätigkeit im Berichtsjahr unter der Leitung von Herrn Rainer Grahlen als Geschäftsstellenleiter fort. Der Vorstand der LAG setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Gerlinde König	Vorsitzende	AOK Nordost
Dr. Michael Dreyer	stellv. Vorsitzender	ZÄK Berlin
Inis Adloff		Land Berlin
Michael Steinbach		BKK-Landesverband Mitte, Landesvertretung Berlin-Brandenburg
Peter Kaetsch		BIG direkt gesund
Michael Domrös		Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Berlin

Ein Überblick über die Präventionsmaßnahmen in Schulen und Einrichtungen, Workshops und Einzelprojekte ist dem Bericht des LAG-Vorstands zu entnehmen.

Berlin, 22.08.2016



Dr. Wolfgang Schmiedel
- Präsident -



Dr. Michael Dreyer
- Vizepräsident -